

Liegen lassen ist auch keine Lösung ...



Nicht nur in Deutschland entwickelt sich eine Graswurzel-Bewegung, die meistens ganz unten zugange ist: Da, wo der Müll liegt. Mehr und mehr Menschen versuchen dagegen zu halten, wenn andere ihre Bonbonpapiere, Zigarettenkippen, Kaffeebecher, Bierflaschen usw. einfach fallen oder irgendwo stehen und liegen lassen.

Es ist nicht die Lösung, dass einzelne Menschen den Müll anderer Menschen aufsammeln. Aber es ist auch keine Lösung, diesen einfach liegen zu lassen und nach „dem Staat“ zu rufen – denn der sind wir alle.

Ja, es ist Aufgabe der städtischen Reinigungsgesellschaften, den Abfall abzuholen und zu entsorgen. Aber der ganze Kleinkram, der unachtsam in der Gegend verteilt wird, sich in den Baumscheiben und Fugen der Steine verklemmt – den bekommt auch die motivierteste Stadtreinigung nicht weg. Klar, am besten wäre, der Müll landet dort gar nicht erst, denn er gehört in die Tonne und nicht auf die Straße oder in den Park – aber das (wollen) nicht alle kapieren.

Sybille Burmeister

Inhaltsverzeichnis

3 editorial

4 aufgefallen

6 **schwerpunkt 1**

Menschen sind nicht gleich, aber alle haben die gleichen Rechte

Das sagt doch schon der gesunde Menschenverstand

Ich habe Epilepsie: Was sollte ich besser nicht tun?

Über die Unmöglichkeit, Individualität zu normieren

Herr Norm mal ganz anders Eine Kurzgeschichte

Ich musste mein Leben völlig neu strukturieren

Eine Musikerin erzählt

Es ist normal, verschieden zu sein

Inklusion ist, wenn alle dabei sein können

17 **Wissenswert**

Keine Panik Vom richtigen Umgang mit der elektronischen Patientenakte

Kahlschlag im Gesundheitswesen stoppen

Teilhabe ist kein Privileg, sondern Menschenrecht

Hitze macht krank Warnsysteme können Leben retten



Es ist normal, verschieden zu sein
„Es gibt keine Norm für das Menschsein ... Dass Behinderung nur als Verschiedenartigkeit aufgefasst wird, das ist das Ziel, um das es uns gehen muss“ (Richard von Weizsäcker 1993). Foto: Pexels / Nadia Doloh

Foto: Pexels / Nadia Doloh

Foto: Collage von Tillman Schmölke auf Grundlage eines Bildes von Sybille Burmeister



Warum es keine gute Idee ist, die AfD zu wählen

Auch wenn vieles in der Politik derzeit nicht rund läuft: Wer denken sollte, dass alles mit der AfD besser wird, der irrt gewaltig. „Habt ihr nicht Augen und Verstand, um zu sehen, wen ihr da wählt?“ Foto: Pexels / Element5 Digital

Post-Covid-Syndrom ernst nehmen und angemessen versorgen Positionspapier der DGPPN und DGPM veröffentlicht

22 **Menschen und Meinungen**

Habt ihr nicht Augen und Verstand? Warum es keine gute Idee ist, die AfD zu wählen

25 **Aus dem Bundesverband**

Online Beratung durch die Deutsche Epilepsievereinigung

Beratungstelefon der Deutschen Epilepsievereinigung

Zentralveranstaltung zum Tag der Epilepsie 2026 in Berlin

Epilepsie braucht Offenheit 1996 vs. 2026

Gedächtnistraining bei Epilepsie Ein Seminarbericht

Epilepsie im Alltag Ein Seminarbericht

Seminare, Veranstaltungen und Workshops der DE

32 **Veranstaltungen**

Lebenswelt und Epilepsie

18. Fachtagung Sozialarbeit bei Epilepsie

33 **Aus den Gruppen und Verbänden**

Einmal um die Welt an einem Tag! Impressionen von unserem wunderbaren Gruppenausflug

Europäischer Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung

Innovationen in der häuslichen Anfallsüberwachung

Arzt-Patienten-Dialog in Berlin

Gründung einer Online-SHG in Berlin

36 **Magazin**

Vippi Vips Wenn die Katze den „Status“ neu definiert
Epilepsien bei Hund und Katze

Auch Tiere können an Epilepsie erkranken

Meckerbox

39 **Medien**

Wenn Eulen schreien Ein Roman von Janet Frame

Hiob Roman eines einfachen Mannes

Wie weit darf Fiktion gehen?

Ein Kommentar zum neuen Buch von Dan Brown

Die Junggesellen Ein Roman von Muriel Spark

43 **Leserbrief**

44 **Bunte Seiten**

46 **Impressum / Vorschau 179 / Kalender**



30 Jahre Tag der Epilepsie

Am 05. Oktober 1996 fand in Heidelberg der erste Tag der Epilepsie statt. Zeit, auf der Zentralveranstaltung in Berlin auf das zu blicken, was wir bisher erreicht haben und in Zukunft noch erreichen möchten.